Liebe Vroni

Autor(en): **Marx, Ruth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360226

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FRAUEN IN KUBA. Interviews, Berichte, Aufsätze Rotpunktverlag

Soeben erschienen: Frauen befragen Frauen, sondieren nach subjektiven Befreiungsprozessen. Triebkraft ist die solidarische Neugierde, wie Frauenbefreiung verläuft, wenn sie von Staatsrat und Volksmacht als Dauertraktandum gesetzt, und von der nationalen Entwicklungspolitik sozusagen als kategorischer Imperativ verstanden werden. Von diesem Prozess der Befreiung erzählen verschiedene kubanische Frauen. Angelpunkt, um den sich kubanische Frauenbefreiung notwendig dreht, ist der 'Machismo', der Männlichkeitswahn, von dem beide Geschlechter befallen sind und der mit legislativen Mitteln allein nicht besiegt werden kann. Ein Mythos, der entmystifiziert werden muss.
Nach 25 Jahren Revolution wird auch in Kuba immer deutlicher, dass die Schaffung des Neuen Menschen zur Voraussetzung hat, dass sich im Selbstbewusstsein der Frauen die Neue Frau herausbildet.
Ein spannendes Buch, ein Buch auch, das Hoffnung macht, dass Veränderungen im Verhältnis der Geschlechter, wenn auch langsam, doch wirklich möglich sind.

Frauen-Film-Handbuch

Eine riesige und tolle Arbeit! Der Verband der bundesdeutschen Filmerinnen hat vier Frauen mit dem Projekt beauftragt. Entstanden ist ein aktuelles Nachschlagwerk, mit sämtlichen Arbeiten, Filmen, Viedeos, etc. von Filmerinnen der BRD. Das dicke Buch enthält, alphabetisch geordnet nach den Namen der Filmemacherinnen, sämtliche ihrer Werke, sowie deren Verleihadressen. Entstanden ist so nicht nur ein ideales Nachschlagewerk zur Bestellung von Frauenfilmen, sondern eine umfangreiche kulturelle Dokumentation des verblüffend reichhaltigen Schaffens von Regisseurinnen. Unbedingt nachahmenswert für andere Länder, beispielsweise auch die Schweiz, obwohl die Produktion von Filmemacherinnen dank der miserablen schweizerischen Filmförderung noch sehr viel kleiner ist.

Liebe Vroni,

Dich aus unserem Redaktionsteam zu verabschieden fällt mir schwer. Einerseits stimmt's mich traurig, Dich nicht automatisch regelmässig zu sehen, den institutionalisierten Kontakt zu verlieren. Als Full-time-VPOD-Sekretärin wird es wohl noch schwieriger werden, Dich kurzfristig zu einem Jassabend einzuladen. Ich sehe Dich schon als zu 150% eingespannte Gewerkschaftsfrau von Sitzung zu Sitzung spurten, die Mappe unterm Arm, die Agenda zuoberst in der eher vollen Handtasche. Mit etwas Glück bekomme ich Dich noch am Redaktionsessen zu sehen im Dezember, merk' Dir das Datum doch bitte vor...
Andererseits werden wir als Redaktionsteam noch oft Gelegenheit haben, Deine neue Stelle zu verfluchen. (Trotz allem herzliche Gratulation zur Wahl!) Vroni, wer soll denn nun die sein, die quasi automatisch an alles denkt? Dabei auch Unangenehmes nicht vergisst? Wer ist denn dafür besorgt, dass schlussendlich doch immer alles noch klappt? Und wer wird denn die diversen Artikel kurz vor dem Lay-Out noch so verdeutschen, dass frau sie am Ende doch noch versteht? Auch Deine zeitweilige Funktion als Meckertante, die ja bei uns wahrhaftig wichtig genug ist, ja diese Funktion wirst Du doch hoffentlich zwischendurch immer noch wahrnehmen! Ganz zu schweigen von den Artikeln, die wir von Dir jetzt halt als "Aussenstehende" nach wie vor erwarten. Vergiss das lieber nicht!
Wir werden auch noch eine neue Frau bestimmen müssen, die diverse Querelen wieder ausbügelt. Beileibe kein gemütlicher Job. Wir werden überhaupt eine neue Vroni aus dem Boden stampfen, jawoll! Irgend ein Gebilde von Frau, die sich mit Haut und Haar für IHRE Zeitung verantwortlich fühlt, deren Mutter sie eigentlich ist. Oder zumindest eine der Mütter. (Der Rest unseres Teams möge mir verzeihen). Wir werden ein Frauengebilde suchen, welches im richtigen Moment skeptisch ist über etwas und im andern Moment wieder zufrieden. Eine mit der sich lachen und schimpfen lässt, eine, die im letzten Moment noch schnell zwei leere Seiten füllt, wenn Artikel unerwartet nicht eintreffen. Du siehst, wir werden es durchaus schaffen! Sobald wir diese Superfrau gefunden haben, ansonsten werden wir den integrierten Bestandteil der Redaktion, quasi das alte, gebrauchte und doch vielgeliebte "Kuchi-Buffet" von jeder gemütlichen Wohnung, halt wohl oder übel ziehen lassen und uns ab der nächsten Redaktionssitzung überlegen, wie wir damit fertig werden.
Du hast mir gesagt, Du wolltest dann keinen "Nachruf". Ich befürchte, es ist doch einer geworden. Aber schau mal in den Tageszeitungen, da bekommen noch ganz andere Kaliber irgendeinen Nachruf von einem der sich dazu berufen fühlt.
Mach's gut, und schau' mal wieder rein!

Ruth Marx